

EXTINCTION REBELLION

MÜNCHEN



extinction
rebellion

XR MÜNCHEN: STATEMENT ZU DIVERSEN UNKLARHEITEN

Stand: Februar 2020

Hallo Alle!

Mit diesem Schreiben möchten wir einige Nachfragen und Unsicherheiten bezüglich unserer Bewegung klären, da uns in letzter Zeit Positionen über Extinction Rebellion erreicht haben, die uns mit Sorge erfüllen. Wir freuen uns, dass wir nun die Gelegenheit haben, auf diese einzugehen und bitten Euch um ein offenes Ohr.

Wer ist Extinction Rebellion?

Extinction Rebellion (kurz: XR) ist eine weltweite Klimagerechtigkeitsbewegung, die die Politik durch konsequente Aktionen dazu bewegen will, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die einen bewohnbaren Planeten für alle Lebewesen ermöglichen. Wir – Studierende, Berufstätige, Menschen im Ruhestand, usw. – stützen uns dabei auf drei Forderungen und zivilen Ungehorsam.

Es stimmt, dass wir momentan hauptsächlich – aber nicht ausschließlich – privilegierte, weiße Menschen sind. Das ist ein Problem, denn die Klimakrise betrifft uns alle! Wir sind überzeugt, dass eine größere Diversität zu mehr Kreativität, höherer Schwarmintelligenz und besserem Verständnis für verschiedene Menschengruppen führt. Wir arbeiten gerade daran, die Hürden zu verstehen, die den Einstieg und Verbleib in XR München für People of Color, Menschen mit Behinderungen, mit geringem Einkommen, eingeschränkten Deutschkenntnissen etc. erschweren. Wir möchten als Bewegung inklusiver werden. Dabei möchten wir aber Rücksicht darauf nehmen, dass gerade People of Colour gegebenenfalls größeren Repressionen ausgesetzt sind und diese ausreichend schützen.

WIE SORGEN WIR FÜR DIE SICHERHEIT UNSERER AKTIVIST:INNEN? WIE GEHEN WIR MIT REPRESSIONEN UM?

Uns besorgt die Position, XR bringe Aktivist:innen in Gefahr, einerseits durch mangelnde Aufklärung und Manipulation vor Aktionen, und andererseits durch mangelnde Unterstützung bei rechtlichen Konsequenzen nach Aktionen.

Teil der Strategie und der [Prinzipien](#) von XR ist explizit, dass wir mit unserem Namen für die Aktionen einstehen, die wir durchführen, und die Konsequenzen bewusst in Kauf nehmen. Damit wollen wir verdeutlichen, wie dringlich und wichtig effektiver Klimaschutz ist. Welche Konsequenzen das sein könnten, ist oft vorhersehbar, und Aktivist:innen werden darüber in Aktionstrainings und teilweise zusätzlichen Vorbesprechungen aufgeklärt und dazu angehalten, *nur bei solchen Aktionen mitzumachen, die ihrer persönlichen Risikobereitschaft entsprechen*. Auch wenn der rechtliche Rahmen ein anderer ist, könnte mensch dies z.B. mit FFF-Aktivist:innen vergleichen, die für den Klimaschutz disziplinarische Konsequenzen durch die Schule in Kauf nehmen. Auch hier gilt, dass jede:r das für sich selbst entscheidet und nicht von anderen Aktivist:innen unter Druck gesetzt werden darf.

EXTINCTION REBELLION

MÜNCHEN



extinction
rebellion

Die Bandbreite von XR-Aktionen reicht von völlig legal und angemeldet (Level 0) bis zu spektakulären Aktionen zivilen Ungehorsams, bei denen mit ernststen rechtlichen Konsequenzen gerechnet werden muss (Level 3). Zu Aktionen geben wir jeweils deren Risikolevel an. Siehe hierzu Informationen zum [Risikolevel](#) und [XR Rechtshilfebroschüre](#) mit ausführlichen Informationen rund um Aktionen des zivilen Ungehorsams. In dieser finden Gruppen, die stärker von Repressionen betroffen sein können (z.B. People of Colour, Minderjährige), ebenso gruppenspezifische Informationen, die ihnen helfen sollen, sich selbst zu schützen.

Zusammenfassend aus unserem [Rebellionskonsens](#): „Wir informieren uns laufend über die potenziellen rechtlichen Folgen unserer Handlungen und gehen erst in Aktion, wenn wir uns der Konsequenzen bewusst sind.“

Die Legal AG hilft bei der Bewältigung rechtlicher Konsequenzen und auch Bußgelder müssen nicht allein getragen werden. Deswegen haben wir auch eine gemeinsame Repressionskasse. Wir verheimlichen aber nicht, dass wir momentan nicht in der Lage sind, alle möglicherweise auftretenden Kosten zu übernehmen. Jede Person, die mit uns in Aktion geht, ist sich dessen bewusst.

Berechtigt ist allerdings die Kritik, dass Extinction Rebellion München bereits Aktivist:innengruppen, die teilweise noch keine Aktionstrainings mitgemacht haben, über Aktionen informiert hat. Auch intern wurden hierzu Bedenken geäußert, sodass wir nun daran arbeiten, Aktionstrainings häufiger anzubieten und auch in anderen Bereichen der Klimagerechtigkeitsbewegung zu bewerben. Wir wollen ebenso an die Selbstverantwortung und -bestimmung jeder Person appellieren: Wenn Ihr noch keine Erfahrungen mit Aktionen des zivilen Ungehorsams und kein Aktionstraining mitgemacht habt, dann überlegt Euch bitte genau, ob Ihr wirklich kommen wollt.

WIE GEHT XR MIT DER POLIZEI UM?

Wir denken, es wäre naiv, die Polizei als Komplizen zu betrachten. Wir sehen sie jedoch auch nicht als Feinde der Klimagerechtigkeitsbewegung an.

Es stimmt, dass in anderen Ortsgruppen geringfügig Informationen zu Aktionen an die Polizei getragen werden. Diese beziehen sich in der Regel auf die Friedfertigkeit der Teilnehmenden, ohne persönliche oder organisatorische Daten preiszugeben. Dies ist eine rein strategische Betrachtung. Um eine Massenmobilisierung zu bewirken, müssen wir bei unseren Aktionen so viel deeskalieren wie nur möglich, um die physische Einstiegshürde in die Aktion gering zu halten.

Wir sind uns bewusst, dass die Polizei uns dennoch gewaltvoll begegnen kann und wir keine friedliche Räumung garantieren können. Das vermitteln wir auch so in unseren Aktionstrainings. Wir sehen die Polizist:innen aber auch als Mitmenschen an, daher ist uns ein friedlicher Umgang mit ihnen wichtig (vgl. [Prinzip 9](#) - Friedfertigkeit) – trotzdem ist uns bewusst, dass sie ggf. versuchen, Informationen über uns zu bekommen, die uns und andere gefährden können. Daher folgendes Zitat aus unserer Broschüre über sinnvollen [Polizeikontakt](#):

„Eine höfliche und respektvolle Kommunikation, wie wir das mit allen Menschen um uns herum machen, ist wichtig und immer ratsam. [...] raten wir dir, über folgende Sachen nicht mit der Polizei zu reden:

EXTINCTION REBELLION

MÜNCHEN



extinction
rebellion

*Persönliche Details. Darunter fällt zum Beispiel wie lange du bei XR bist und mit wem du unterwegs bist. Wir raten davon ab, z.B. deinen genauen Beruf anzugeben, weil Bußgelder ggf. auf dein Gehalt angepasst werden können. Das Gleiche gilt für persönliche Details von anderen Rebell*innen.*

Aktionsplanung. Rede besser nicht darüber, wer was geplant hat oder wer eine organisierende oder koordinierende Rolle eingenommen hat. Aktion. Rede zum Beispiel nicht darüber, was ihr als nächstes machen wollt oder was weiter geplant ist – und gib vor allem keine Namen von anderen an.

Strukturen, Arbeitsweisen und interne Treffen von Extinction Rebellion.“

Weiteres über unsere Kommunikation mit der Polizei bei konkreten Vorwürfen findet Ihr in der [Rechtshilfebroschüre](#) und im [“Flowchart: Posteingang nach einer Aktion”](#).

Zusammenfassend: Wir sprechen mit der Polizei, wenn es deeskalierend ist und somit gut für die teilnehmenden Aktivist:innen.

WIE SOLIDARISIEREN WIR UNS MITEINANDER? WIE STEHEN WIR ZU ANDEREN KLIMAGERECHTIGKEITSBEWEGUNGEN?

Es kam bereits zu Unklarheiten, ob XR sich anderen Gruppen gegenüber solidarisch verhalte. Teilweise bestehen sogar Befürchtungen, dass wenn jemanden unabsichtlich ein „Fuck Cops“ herausrutsche, während er*sie unter Schmerzen verhaftet werde, XR sich nicht solidarisch zeigen würde. Das ist schlicht falsch. Hierzu ein Zitat aus dem XR-Buch *“Wann, wenn nicht wir*“*, S. 164:

„Gerade weil die Polizei nicht alle an einer Aktion des zivilen Ungehorsams beteiligten Personen verhaften kann, gehört es zu den üblichen Taktiken, an einigen wenigen Personen Exempel zu statuieren: Als du aus der Sitzblockade getragen wurdest, hast du versucht, dich zu wehren? Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte! Dabei ist eine Polizistin gestolpert und hat einen Finger umgeknickt? Schwere Körperverletzung! Für die beschuldigten Aktivistinnen bedeuten solche Vorwürfe oft jahrelange gerichtliche Auseinandersetzungen mit hohen Kosten - für viele andere wirken sie abschreckend oder desolidarisierend. Die Wirkung geht also weit über die Diskreditierung der Einzelperson hinaus. Es ist wichtig, in solchen Fällen als Bewegung solidarisch zusammenzuhalten, Unterstützung zu leisten, wenn möglich Kosten und Konsequenzen solidarisch zu tragen und in den Aktionen besonders aufeinander zu achten und gemeinsam auch Provokationen vonseiten der Ordnungsbehörden geschlossen und friedlich ins Leere laufen zu lassen.“

Was unsere Positionierung zu anderen Klimagerechtigkeitsbewegungen angeht, möchten wir unseren [Rebellionskonsens](#) heranziehen:

„Wir stehen in Solidarität mit Anderen, die versuchen Veränderungen herbeizuführen und für eine lebenswerte und gerechte Zukunft für alle Lebewesen auf diesem Planeten handeln.“

Dies umfasst selbstverständlich Fridays for Future mit allen weiteren for-future-Gruppierungen, Ende Gelände oder die Aktivist:innen für den Hambacher Forst. Einige unserer Rebell:innen sind auch in anderen Bewegungen vertreten und wir sind bestürzt, dass wir als unsolidarisch wahrgenommen werden. Leider hängt dies aber auch mit unseren Kapazitäten zusammen: XR München ist noch am Wachsen und es können

EXTINCTION REBELLION

MÜNCHEN



extinction
rebellion

noch nicht alle Aufgaben vollständig ausgefüllt werden. Unsere Bewegungsarbeit ist stark ausbaufähig. Wir möchten, dass alle Klimagerechtigkeitsbewegungen, die friedlich für eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten eintreten, wissen, dass wir ihre Arbeit sehr wertschätzen und wir uns mit ihnen solidarisieren.

AUF WELCHE STRUKTUR STÜTZEN WIR UNS?

Unsere Prinzipien, auf die wir uns dabei stützen, sind klar. Prinzip 7 und 10 lauten:

(7) *Wir überwinden hierarchische Machtstrukturen*

(10) *Wir stützen uns auf Selbstbestimmung und Dezentralität*

Diese Prinzipien ziehen sich, wie beschrieben, durch unsere gesamte Organisation, dem sogenannten "selbstorganisierenden System", das den Anspruch hat, Macht zu dezentralisieren, transparent und anpassungsfähig zu sein. Wir haben zwar eine Dezentrale in Berlin, die koordinierend wirkt, trotzdem ist jede Ortsgruppe frei in den Entscheidungen, und Rollen können getauscht werden. So arbeiten bspw. Menschen aus München auch in nationalen Arbeitsgruppen mit.

Was aber stimmt, ist, dass XR keine natürlich entstandene, sondern eine „designte“ Bewegung ist. So wurde 2015 im Vereinten Königreich Compassionate Revolution Ltd. gegründet, aus der sich 2018 XR entwickelte und anfangs vor allem in London vertreten war. Unsere „Regelwerk“ sind 3 Forderungen und 10 Prinzipien. Die Gründungsmitglieder sind nach unseren Prinzipien der Dezentralität und Hierarchiefreiheit aber keine Anführer:innen und XR hat sich von einem der Gründer, Roger Hallam, nach einem nicht vertretbaren Statement distanziert. So lange er auf solchen Standpunkten beharrt, möchten wir nicht mit ihm assoziiert werden.

WARUM WIR SELBSTVERSTÄNDLICH KEINE SEKTE SIND

Der Eindruck, XR sei sektenähnlich, beruht möglicherweise auf einem Missverständnis, das aus einer verfehlten Wahrnehmung der Kunstperformance „Red Rebels“ resultiert. Die Red Rebels (eine Kunstschöpfung des Künstlers Doug Francisco) wirken gerade bei größeren Aktionen deeskalierend und beruhigend. Mehr zur Vision auf der Website der Red Rebel Brigade.

Um deutlich zu machen, wie wenig unsere Bewegung mit einer Sekte gemein hat, möchten wir eine Definition aus Wikipedia zitieren:

„Sekte (von lateinisch secta, Partei, ‚Lehre‘, ‚Schulrichtung‘) ist eine Bezeichnung für eine religiöse, philosophische oder politische Richtung und ihre Anhängerschaft. Die Bezeichnung bezieht sich auf soziale Gruppierungen, die sich durch ihre Lehre oder ihren Ritus von vorherrschenden Überzeugungen unterscheiden und oft im Konflikt mit deren Vertretern und Anhängern stehen.“

Wie Fridays for Future, Ende Gelände, Greenpeace usw. sind wir eine Untergruppe einer politischen Gesinnung. Durch die Aktionsform des zivilen Ungehorsams entstehen teilweise Konflikte; wenn dies jedoch als Kriterium zur Sekte genüge, dann wäre die amerikanische Bürgerrechtsbewegung ebenso als Sekte anzusehen.

EXTINCTION REBELLION

MÜNCHEN



extinction
rebellion

Eine Sekte zeichnet sich ebenso dadurch aus, dass ihre „Lehre“ die Deutungshoheit für sich beansprucht, als ob sie die „einzige Wahrheit“ wäre. Wir bei XR stützen uns auf die vorherrschende [Wissenschaft](#), wie viele andere Klimagerechtigkeitsbewegungen auch, die stark darauf hinweist, dass die Klimakrise unsere Lebensgrundlage zerstören wird, wenn wir nichts dagegen unternehmen.

Sekten sind ebenso durch autoritäre Strukturen mit Unterdrückung der Meinungs- und Bewegungsfreiheit der Mitglieder geprägt. Wie im obigen Teil beschrieben wird, bemühen wir uns um eine hierarchiefreie Arbeitsweise. Alle Meinungen sind willkommen, so lange sie mit unserem [Prinzip 6](#) und dessen Addendum übereinstimmen, also keine Form der Diskriminierung beinhalten.

Die Bewegungsfreiheit ist so groß, dass jede Person, die sich an den [Rebellionskonsens](#) hält, im Namen von XR Aktionen durchführen kann, ohne diese mit vielen Aktivist:innen abzusprechen.

Weitere Faktoren sind: Wirtschaftliche und/oder sexuelle Ausbeutung der Mitglieder und Menschenrechtsverletzungen durch interne Gerichtsverhandlungen – all dies ist durch unseren [Rebellionskonsens](#) sowie unsere [10 Prinzipien](#) ausgeschlossen und wird von Extinction Rebellion selbstverständlich verurteilt! Wir sind eine offene, friedliche Bewegung, innerhalb derer Menschen bereit sind, Opfer einzugehen, indem sie rechtliche Konsequenzen in Kauf nehmen. Dies geschieht allerdings erst nach rechtlicher Aufklärung und unter voller Selbstbestimmung. Unsere regenerative Kultur, die in der Regen AG strukturell zu finden ist, versucht zu verhindern, dass irgendwer sich selbst ausbeutet.

Ein weiterer Faktor ist, dass Sekten zu Personenkulten um Anführer:innen neigen. Wir haben keine Anführer:innen und wie bereits oben beschrieben, distanzieren sich XR Deutschland sowie XR München momentan ausdrücklich von Gründer Roger Hallam, da er das [Prinzip 6](#) gebrochen hat.

WIE GEHT XR MIT DISKRIMINIERUNG UM?

[Unsere Prinzipien](#) sind klar. Prinzip 6 lautet:

(6) Alle sind willkommen – so wie sie sind

Dies gilt für alle. Und jede Person, die bei XR mitmachen möchte, muss auch diesem Prinzip folgen, d.h. wir erwarten von jeder Person diese Offenheit. Das heißt auch: Jeder *Mensch* ist willkommen, nicht aber jedes *Verhalten*. Rassistisches und sexistisches Verhalten fällt klar in die Kategorie nicht willkommen. Dies wird durch das Addendum noch einmal klarer gemacht, da es hierbei offensichtlich zu Missverständnissen kam:

„Verhalten, das Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Homophobie, Behindertenfeindlichkeit, Klassendiskriminierung, Altersvorurteile und alle anderen Formen der Diskriminierung, einschließlich beleidigender Sprache, aufweist, akzeptieren wir weder persönlich noch online.“

Dass wir dieses Prinzip und sein Addendum sehr ernst nehmen, wird durch unsere Distanzierung von Roger Hallams antisemitischen Aussagen klar. Ungeschehen können wir diese dadurch leider nicht machen.

EXTINCTION REBELLION

MÜNCHEN



extinction
rebellion

WIE SORGEN WIR FÜR DATENSCHUTZ?

In Deutschland wurden im Vorfeld der Rebellion Wave Ende Oktober 2019 [Informationen über die Teilnehmenden](#) gesammelt. Diese Umfrage umfasste die Zugehörigkeit zu anderen Gruppierungen oder das Aktionslevel, um mit diesem Wissen die Planung der Rebellion Wave zu unterstützen. Uns ist klar geworden, dass dieses Vorgehen die Datensparsamkeit missachtet und Menschen unnötig verunsichert oder sogar in Gefahr gebracht hat. Dafür möchten wir uns aufrichtig [entschuldigen](#).

Wir haben aus diesem Fehler gelernt und intern strenge Datenschutzrichtlinien definiert: Wenn Umfragen mit unseren Tools erstellt werden, wird immer ein:e Datenschutzbeauftragte:r in den Prozess miteinbezogen, um die Abfrage sensibler Informationen zu verhindern. Die geplante Umfrage für die Rebellion Wave Anfang Mai 2020 wird anonymisiert durchgeführt und fragt nur nach dem allernötigsten (z.B. ob jemand einen Platz im Bus benötigt). Wir sammeln dabei keine Kontaktdaten, sondern machen Interessierte darauf aufmerksam, welche Informationsveranstaltungen und Workshops sie besuchen sollten, um bei der Rebellion Wave so sicher und friedlich wie möglich teilzunehmen.

Aktivist:innen, die bei XR aktiv sind, sind in keinem Dokument festgehalten, weshalb wir uns immer schwer tun, die Frage, wie viele wir sind, zu beantworten. Wenn wir also zum Beispiel auf Klimastreiks Kontakte knüpfen, dann werden diese in unseren persönlichen, oftmals verschlüsselten Smartphones abgespeichert, wie etwa Freund:innen und Bekannte auch. Kritische Konversationen werden ausschließlich auf sicheren Plattformen oder im persönlichen Gespräch geführt.

Abschließend:

Wenn ihr unsere Vision teilt, aber nicht von unseren Taktiken überzeugt seid, ist dies vollkommen in Ordnung. Auch wir erkennen Wege neben unserem an. Ein Zitat aus unserem [Rebellionskonsens](#): "Wir respektieren, dass andere Bewegungen sich von uns unterscheiden und in ihren Aktionen gegebenenfalls andere Taktiken und Kommunikationsweisen wählen." Wenn ihr Euch aber unserer Strategie anschließen wollt, seid ihr bei unseren Aktionen und/oder in der Ortsgruppe herzlich willkommen.

Hier noch ein persönliches Anliegen von vielen aus unserer Ortsgruppe: Bitte bedenkt, dass wir auch Menschen mit Gefühlen sind. Wir würden Euch daher gerne darum bitten, dass Ihr Euch bei Unsicherheiten oder Anregungen bezüglich XR direkt an uns wendet, sodass wir zeitnah darauf reagieren können. Sprecht also gerne mit unseren aktiven Rebell:innen, wenn ihr mehr über unsere Werte, Forderungen und Strategie erfahren wollt. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Fridays for Future ist uns sehr wichtig. Denn nur gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der in Zukunft alle Lebewesen wachsen, gedeihen und diesen unseren wunderbaren Planeten in Frieden miteinander bewohnen können.

In Liebe, Mut und Solidarität,
Extinction Rebellion München

*Anmerkungen: Um alle Menschen gleichwertig anzusprechen und die ganze Vielfalt sexueller Identitäten abzubilden, haben wir uns für eine Schreibweise mit Doppelpunkten entschieden (Alternativen wären * oder _), da diese barrierefrei sind, d.h. sie können von Computern als Pause vorgelesen werden. Eine englische und eine Kurzversion folgen demnächst.*